

Ortsmitte

„Wie war es damals so beschaulich ...“.

Als wäre der Straßenverkehr aus Lemförde verbannt worden, diesen Eindruck könnte man bei der Ansicht des Bildes von vor dem 2. Weltkrieg gewinnen. Tatsächlich ging es aber auch im Straßenverkehr damals noch gemächlicher zu.

Links angeschnitten das Haus Haarmeyer, dann das Hotel Hollmeyer mit der Standard-Tankstelle und dem angrenzenden Parkplatz sowie der Blutbuche. Dahinter das langgezogene Gebäude war der Besitz des Schusters Engel. In der Mitte als Teil eines Fachwerkhauses die alte Kreissparkasse und rechts die 1931 eingeweihte neue Hauptzweigstelle der Kreissparkasse.

Betrachtet man die heutige Ansicht vom gleichen Standort, so erkennt man, dass an beiden Seiten nur die äußeren Gebäude die Zeit überdauert haben. Die Hollmeyer'sche Tankstelle mit dem Parkplatz gibt es nicht mehr. Das Fachwerkhaus, in dem später der Friseur Oppermann seinem Geschäft nachging, ist vor knapp einem halben Jahrhundert dem Erdboden gleichgemacht worden und auch das Haus Engel hat längst das Zeitliche gesegnet. Dafür ist vor dem Haus Gaurig die Straße „Am Burggraben“ mit Ein- und Ausfahrt entstanden. Diese Straße ist als Zufahrt zu den Schulen, den Sportanlagen, den Kindergärten, den Altenheimen und zur katholischen Kirche heute eine wichtige innerörtliche Verbindung.

